

Mit Sektorkopplung zu den Klimazielen

Energiekonferenz 2018 der Stadtwerke Strausberg

8. November 2018

Wie heizt Brandenburg?

Beim Heizen genutzte Energieträger – Wohnungen (Brandenburg)

Basis:
Fragen 1.a.-1.c.:

Hochgerechnete Anzahl **Wohnungen** in Brandenburg
Genutzte Energieträger in Brandenburg

Energieträger	Wohnungen (1,27 Mio.)	100%
Erdgas	0,60	 47,2%
Öl	0,15	 11,9%
Fernwärme	0,34	 26,7%
Strom	0,05	 3,9%
Übrige*	0,13	 10,3%

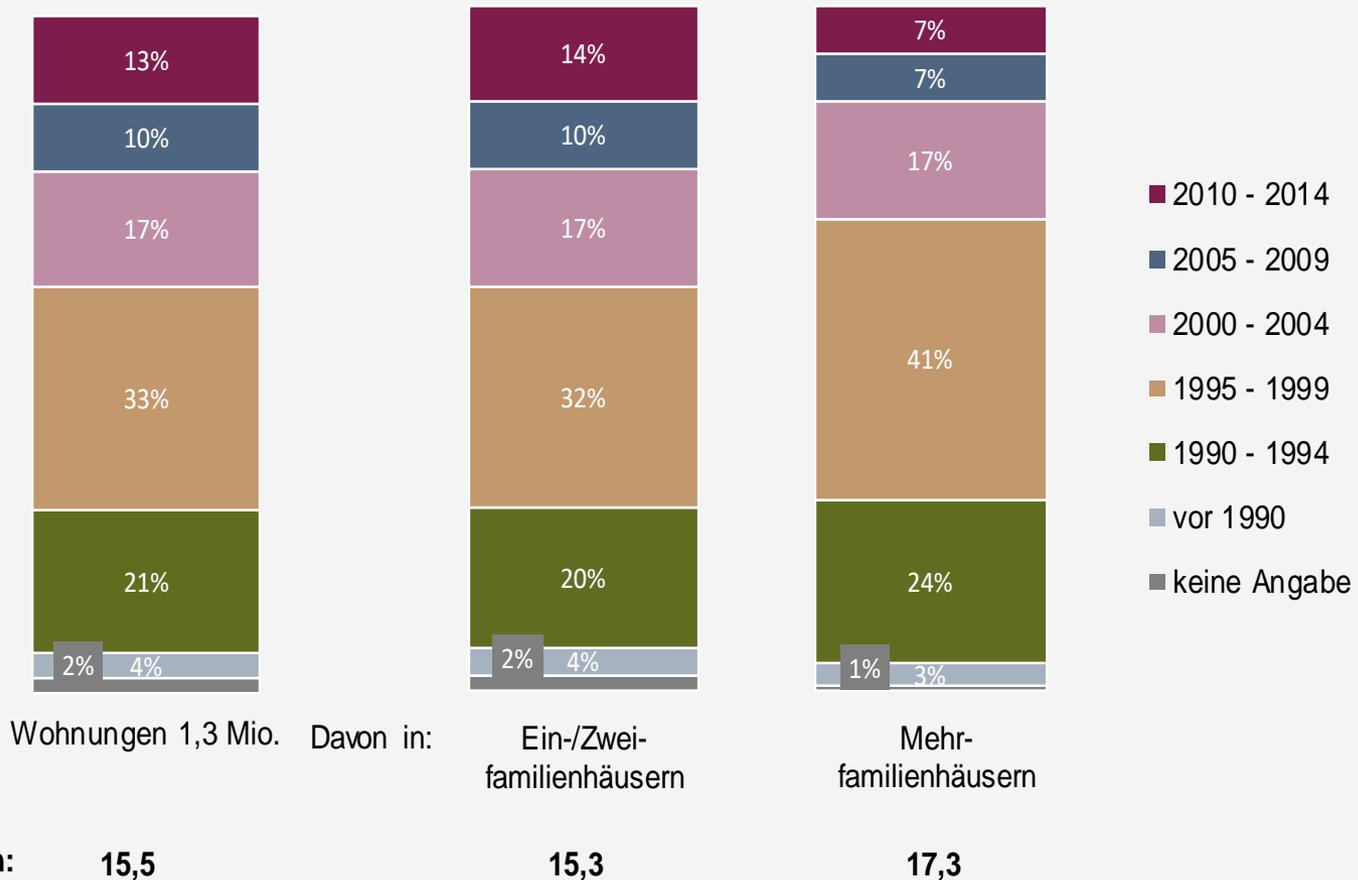
Vergleichswerte Deutschland: EG 47,8%, Öl 26,8%, FW 13,5%, Strom 4,1%

*Holz-/Pellets, Flüssiggas, Kohle, Sonstige, k. A.

Quelle: BDEW; Stand: 11/2014

Durchschnittsalter der Heizungen – Jahr des Einbaus der Heizungsanlage (Brandenburg)

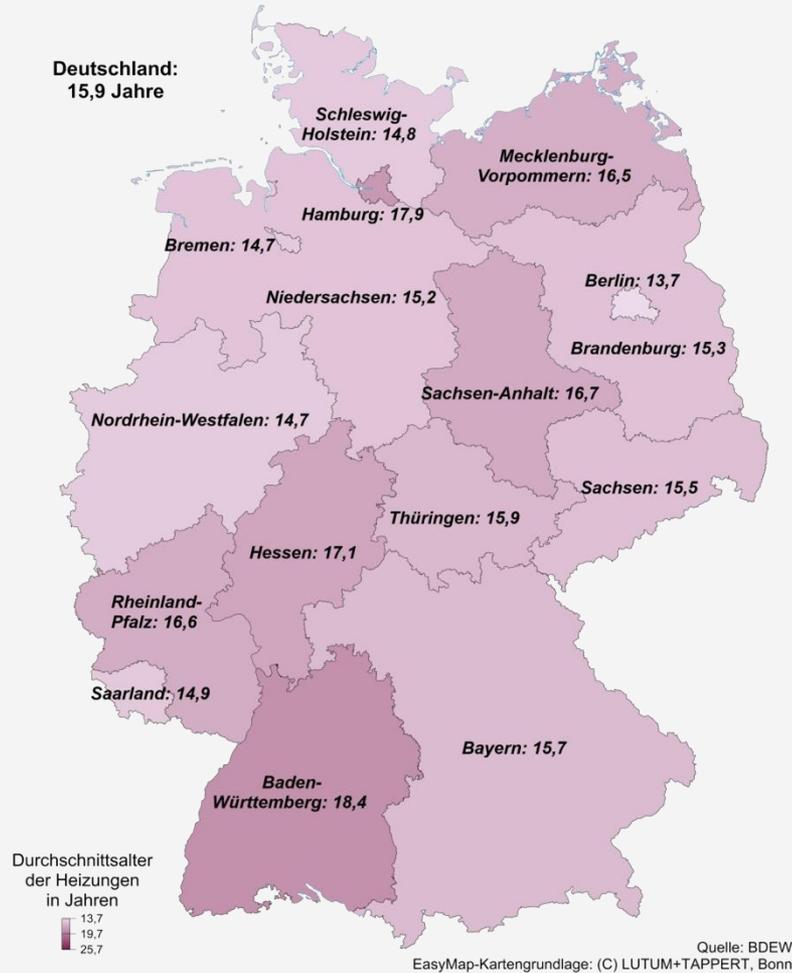
Basis: Hochgerechnete Anzahl **Wohnungen** in Brandenburg, Angaben in %
Frage 2.: In welchem Jahr wurde die Heizungsanlage (gemeint ist der Wärmeerzeuger/Heizkessel) eingebaut, die Sie für Ihr Wohnhaus/Ihre Wohnung überwiegend zum Heizen nutzen?



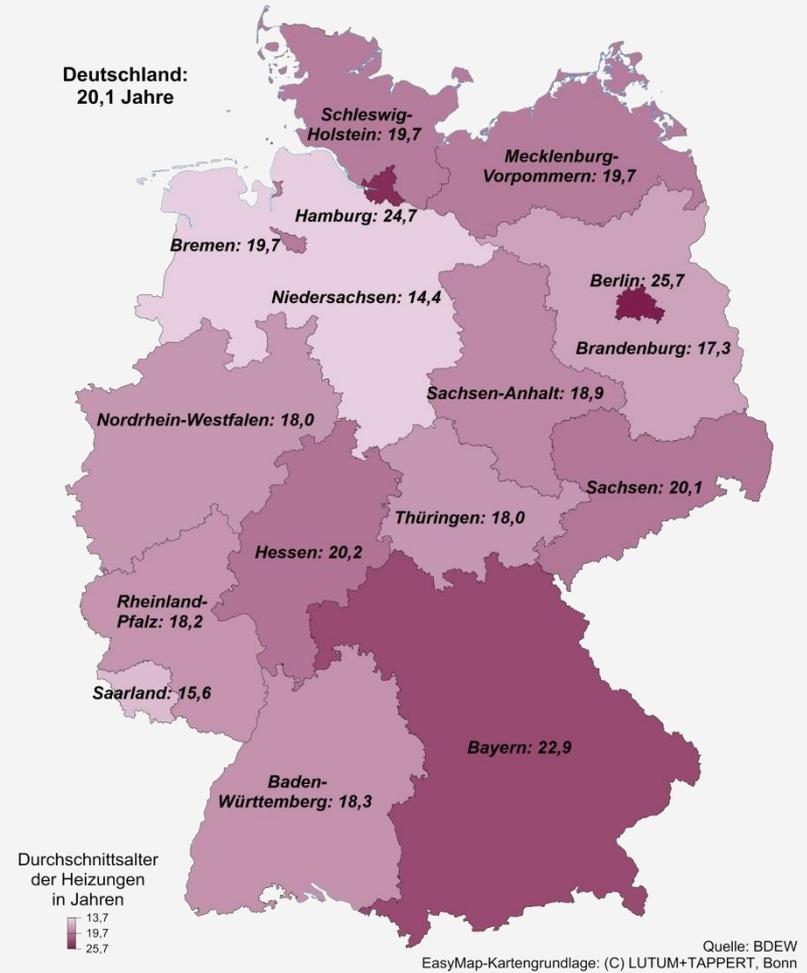
Quelle: BDEW; Stand: 11/2014

Durchschnittsalter der Heizungen – EFH/ZFH und MFH

nur Ein-/Zweifamilienhäuser (in Jahren):



nur Mehrfamilienhäuser (in Jahren):



Quelle: BDEW; Stand: 11/2014

Nutzung zusätzlicher Heizquellen – Wohnungen (Brandenburg)

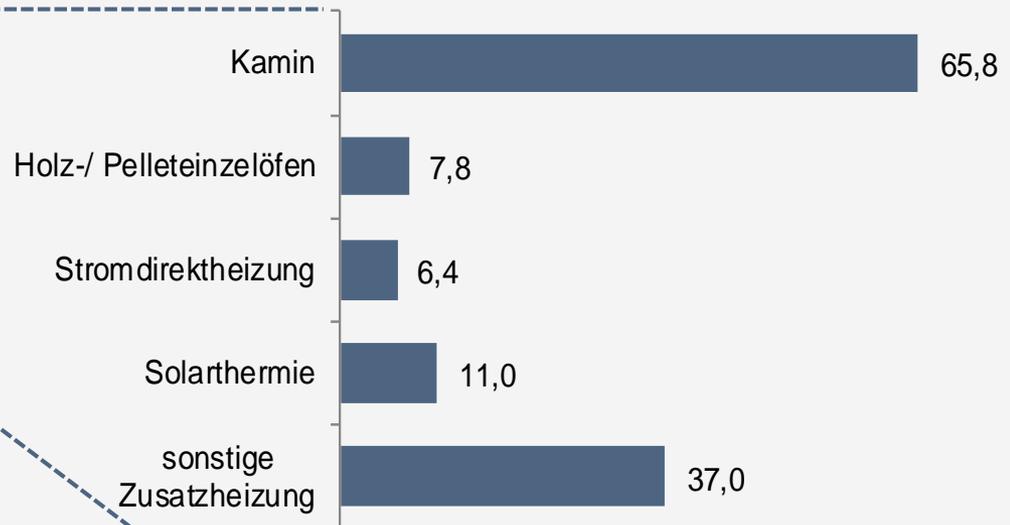
Basis: Hochgerechnete Anzahl **Wohnungen** in Brandenburg, Angaben in %
Frage 3.a./b.: Nutzen Sie zusätzlich zum oben genannten Heizsystem noch weitere Geräte zur Beheizung Ihres Wohnhauses/Ihrer Wohnung?
Wenn ja, welche? (Mehrfachnennungen möglich)

Nutzung eines zusätzlichen Heizgeräts



- Ja
- Nein
- Keine Angabe

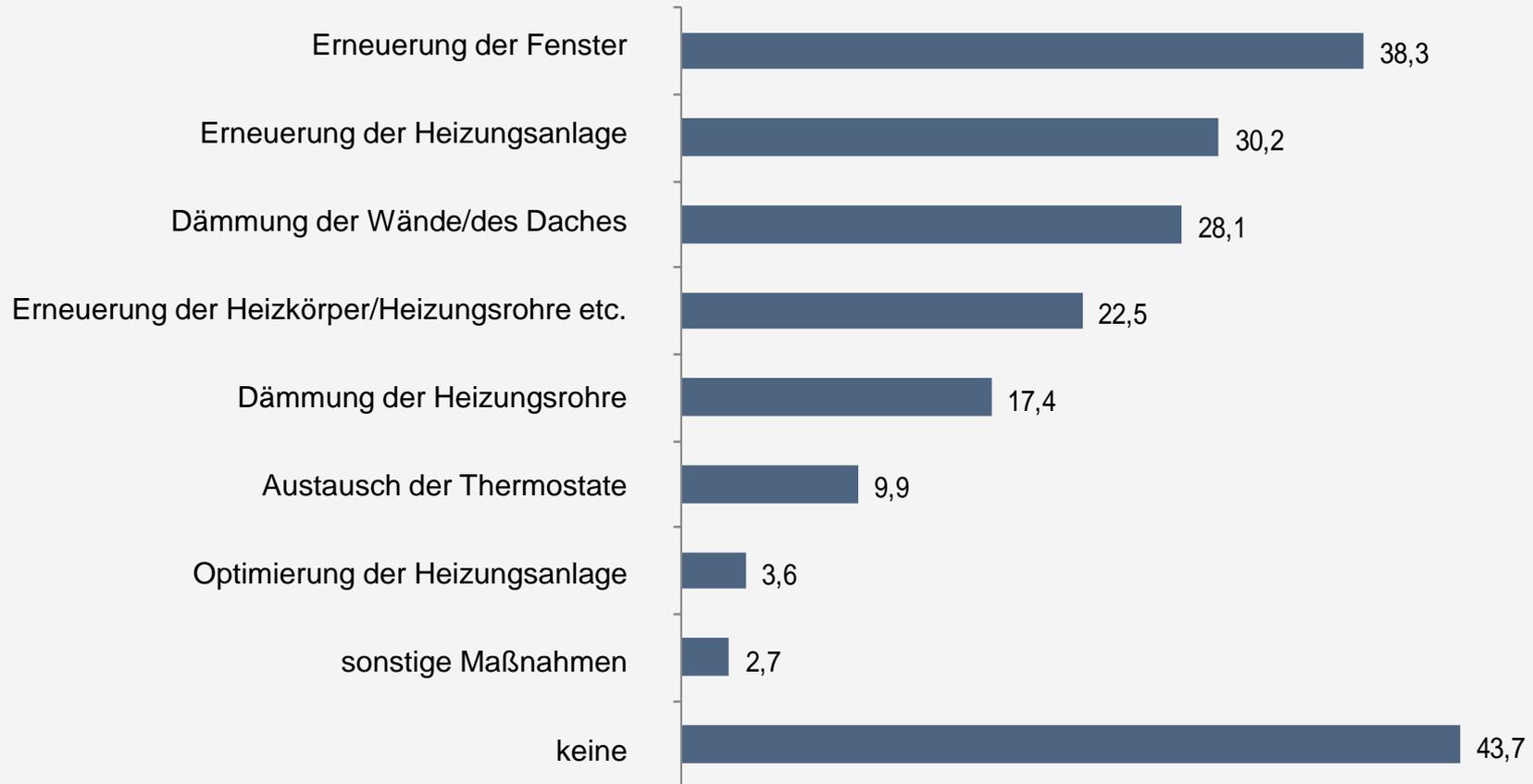
Zusätzliches Heizgerät



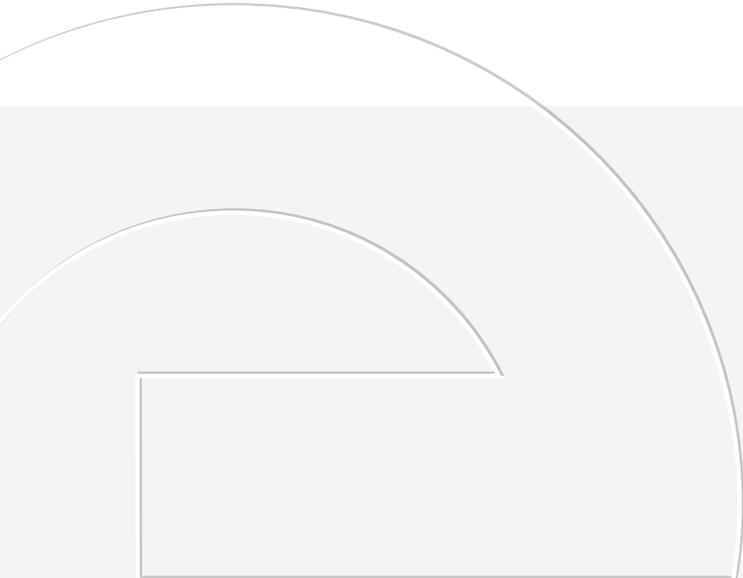
Quelle: BDEW; Stand: 11/2014

Energiesparmaßnahmen in Wohngebäuden (Brandenburg)

Basis: Hochgerechnete Anzahl **Wohngebäude** in Brandenburg, Angaben in %
Frage 7.a.: Welche Modernisierungs- und Energiesparmaßnahmen wurden in Ihrem Wohnhaus / Ihrer Wohnung durchgeführt, seit Sie darin wohnen? (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: BDEW; Stand: 11/2014



Sektorkopplung für den Wärmemarkt



Sektorkopplung / Anlass & Ziele

- Integration der Erneuerbaren Energien
 - Nutzung von EE-“Überschussstrom“ in Power-to-Gas-Anlagen
 - Ausbau der Erneuerbaren im Wärmemarkt
- Dekarbonisierung aller Sektoren
 - Ersatz fossiler Energieträger in der Stromversorgung, im Wärmemarkt, im Verkehrssektor
- Volkswirtschaftlich effiziente Umsetzung der Energiewende
 - Vermeidung von EE- Einspeisemanagement
 - Reduzierung der Redispatch -Maßnahmen
- Gewährleistung der Versorgungssicherheit
 - Erhöhung der Flexibilität der Energieversorgung

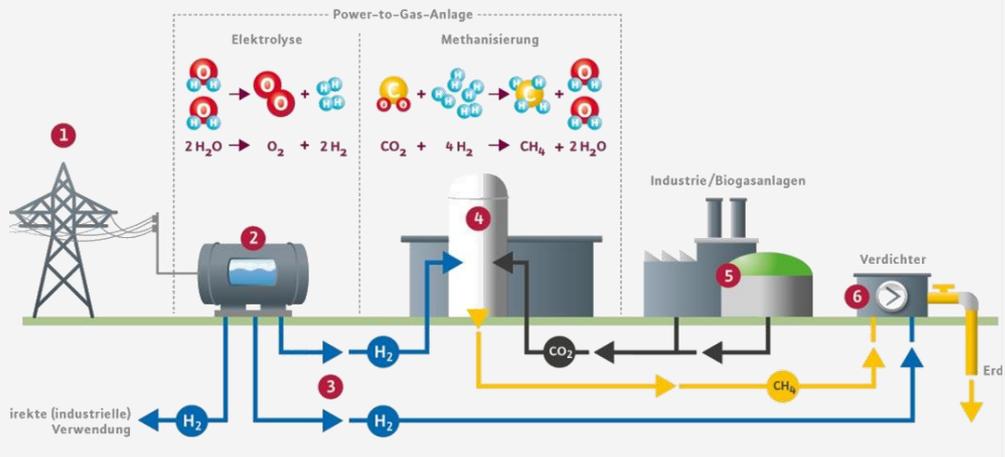
- Integration der Erneuerbaren Energien
 - Nutzung von EE-“Überschussstrom“ in Power-to-Gas-Anlagen
 - Ausbau der Erneuerbaren im Wärmemarkt
- Dekarbonisierung aller Sektoren
 - Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare, im Wärmemarkt, im Verkehrssektor
- Volkswirtschaftlich effiziente Energiewende
 - Vermeidung von EE-Einspeisemanagement
 - Reduzierung der Redispatch-Maßnahmen
- Gewährleistung der Versorgungssicherheit
 - Erhöhung der Flexibilität der Energieversorgung

Sicherheit

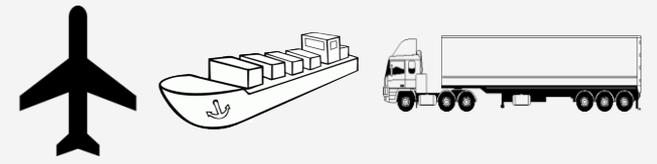
Wirtschaftlichkeit

Umweltverträglichkeit

Sektorkopplung in der Energiewirtschaft



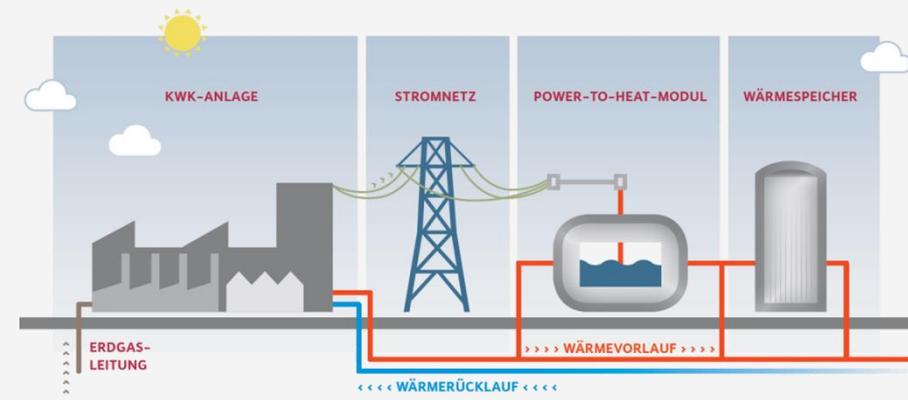
Power-to-Gas



Eco-Mobilität



Industrie, Wohnungswirtschaft, GHD



KWK & Power-to-Heat

BDEW: „10 Thesen zur Sektorkopplung“ (1-5)

Positionspapier BDEW 2017

1. Ein „Level-Playing-Field“ ist nötig, um einen Wettbewerb um die besten Lösungen zur CO₂-Reduktion zu ermöglichen.
2. Für die Nutzung von sogenanntem „Überschussstrom“ bietet das aktuelle Strommarktdesign angesichts der bestehenden Hemmnisse keine volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Anreize.
3. Kurz- und mittelfristig müssen Lösungen gefunden werden, die im Zeitverlauf skalierbar und marktwirtschaftlich sind.
4. Gesetzliche Regelungen, die eine flexible Anwendung von Energieträgern ermöglichen - und damit auch der Sektorenkopplung dienen - müssen novelliert und technologieoffen formuliert werden.
5. Lösungsoptionen zur mittel- und langfristigen Dekarbonisierung im Wärmebereich dürfen im Sinne der Technologieneutralität und Innovationsoffenheit nicht allein mit dem Wissen von heute bewertet werden.

6. Aufgrund der komplexen Struktur des Wärmemarktes im Gebäudebereich (Eigentümerstruktur, Vermieter-Mieter-Beziehungen, Gebäudestruktur, Technologien usw.) spielen bei der Dekarbonisierung des Wärmebereichs wirtschaftliche und sozialpolitische Aspekte eine wichtige Rolle.
7. Die Gas- und Wärmenetzinfrastruktur wird bei der Sektorenkopplung sowohl zum Speichern als auch für Transport und Verteilung eine wesentliche Rolle spielen.
8. Die Zukunft im Verkehrsbereich liegt vornehmlich in der Nutzung Erneuerbarer Energien.
9. Sektorenkopplung ist nicht nur ein Instrument zur Dekarbonisierung, sondern auch eines zur Schaffung von Flexibilität.
10. Sektorenkopplung ermöglicht den Einsatz Erneuerbarer Energien für die Industrie sowie im Bereich industrieller und gewerblicher Prozesse – auch als Rohstoff.

Online: www.bdew.de/service/stellungnahmen/10-Thesen-Sektorkopplung

Energiewende – Wir machen Tempo!

Die Energiewirtschaft ist auf dem Weg das Klimaziel 2020 zu erreichen. Mit uns können Sie rechnen.

DOSSIER ARTIKEL



Energiewirtschaft bekennt sich zu Klimazielen 2020 / 2030

DOSSIER ARTIKEL



Alle Sektoren müssen Beitrag zu Klimaschutzzielen leisten

DOSSIER ARTIKEL



Klimaschutz und Versorgungssicherheit sind gleich wichtig

DOSSIER ARTIKEL

Klimaschutzziele: Auch die Politik ist gefordert

Die Politik muss die Rahmenbedingungen verbessern. Sonst ist das Klimaziel 2030 gefährdet.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ralf Wittmann
BDEW-Landesgruppe Berlin/Brandenburg

Reinhardtstraße 32
10117 Berlin

Telefon (030) 300199-2201
wittmann@bdew-bb.de
www.bdew-bb.de